© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Jagd und bemerkte auf dem Gipfel eines alleinstehenden hohen Baumes einen Vogel. Er näherte sich demselben gedeckt bis auf Schussweite und sah, dass es eine Singdrossel war. In der Absicht, eben weiter zu gehen, sieht mein Freund, wie aus einem 100 Schritt davon entfernten Gehölze ein Vogel in schnellem Fluge daher geflogen kommt und sich auf die Drossel stürzt. Diese, ängstliche Laute von sich gebend, fliegt erschreckt auf die Seite, setzt sich aber wieder auf den Baum. Man sah daraus, dass es ihr unverhofft kam, und sie diesen Vogel wohl nicht als ihren Feind erkannte, denn sie sah denselben, welcher sich nun ebenfalls auf dem Baume niedergelassen hatte, erstaunt an. Mein Freund, ebenfalls erstaunt über diesen Vorfall, bemerkt jetzt, wie der Vogel zum zweiten Male Miene macht, sich auf sein Opfer zu stürzen, da — es ist die höchste Zeit — schnell die Flinte an die Backe, der Schuss kracht und der Räuber stürzt getroffen zu Boden. Es war ein schönes Exemplar des grossen Raubwürgers (*Lan. excubitor*) und befindet sich jetzt ausgestopft in meinen Händen.

M. Neumann.

Schädlichkeit der Saatkrähe.

Die Saatkrähe ist hier zu Lande ein ausserordentlich schädlicher Vogel, da sie Getreide aller anderen Nahrung vorzieht — wovon ich mich überzeugt habe — und nicht nur aus Noth dieses nimmt. Zuerst holt sie das Getreide, was beim Säen nicht in die Erde kommt, dann wühlt sie den Boden 3 bis 4 Zoll tief mit dem Schnabel durch, wovon sie die schwarzen Schnabelborsten verliert, so dass der Schnabel an der Basis weiss erscheint, weshalb man sie hier auch „weissschnäbeliger Rabe“ nennt. Später zieht sie das Getreide heraus, so lange noch irgend ein Theil des Kornes am Halm ist. Wenn es dann so weit ist, dass sich Körner in den Aehren bilden, nimmt sie diese und dann das reife Getreide. Auf frischen Saatfeldern im Frühjahre ist der Schaden natürlich am grössten, später wenn alle Felder bestellt sind, vertheilt sich derselbe mehr. Auch wird der Vogel in leichtem Sandboden schädlicher als in schwerem Lande, weil er dort besser wühlen kann, während fetter Boden ihm an Schnabel und Füssen klebt, wenn er feucht ist. Mais muss vollständig vor den Saatkrähen bewacht werden, bis er so gross ist, dass sie ihn nicht mehr fressen. Am 14. Juni untersuchte ich 14 junge Saatkrähen, welche nur Körner (Gerste) im Kropfe hatten. Freilich fressen die Saatkrähen auch Engerlinge, aber das thun ja die anderen Krähenarten ebenso eifrig und letztere fressen nur im Nothfalle Getreide. Ausserdem wird die Saatkrähe noch durch ihr massenweises Auftreten in den Gegenden, wo sie überhaupt vorkommt, besonders schädlich, denn unter 100 Nestern, dicht zusammengedrängt, wird man selten in einer Kolonie finden. Es ist demnach kein Grund vorhanden, diesen Vogel in einem Schongesetze zu berücksichtigen.

Hindenburg. A. Roth.

Vereins-Angelegenheiten.

Von dem Verein für Naturwissenschaft in Braunschweig erhalten wir durch den Secretär, Hrn. Amtmann Nehrkorn, einen Bericht über die Sitzung vom 15. März, dem wir Folgendes entnehmen:

Herr Prof. Blasius hielt einen Vortrag über das Skelett, hauptsächlich das Brustbein, der Vögel. Zweierlei verschiedene Gruppen von Charakteren lassen sich an dem Vogel-Skelett untersuchen: 1) die innerhalb der Klasse der Vögel unveränderlichen, welche als Klassen-Charaktere bezeichnet werden können, und 2) die variabelen, welche vorzugsweise zur systematischen Eintheilung der Klasse zu benutzen sind. Da die äusseren Charaktere der Befiederung, Schnabel- und Fussbildung, die bei dem bisherigen Systeme hauptsächlich in Betracht gezogen sind, in manchen Punkten Unklarheiten und Unsicherheiten übrig lassen, so ist es hauptsächlich in den letzten Jahrzehnten das Bestreben der Ornithologen gewesen, durch genauere anatomische Untersuchung der Vögel derartige Unklarheiten zu heben. Nitzsch, zugleich der Schöpfer der Lehre von den Feder-Fluren der Vögel, war einer der Ersten, die auf diesem Wege erfolgreich vorgingen. In Skandinavien war Sundevall in dieser Richtung äusserst thätig. In neuester Zeit ist es aber besonders England, woher wir die eingehendste Kenntniss über gewisse Verhältnisse in der Anatomie der Vögel erhalten haben. In Betreff der Anatomie der Weichtheile hat in erster Linie Garrod beispielsweise die s. g. Oeldrüse, den Blinddarm, die Bein- und Arm-Muskulatur, in welcher sich wesentliche Verschiedenheiten zeigen, den Verlauf der Aorta, der tiefen Plantar-Sehne mit Erfolg systematisch zu verwerthen gesucht. Vor Allem aber ist die Anatomie des Knochen-Skelettes hervorgegangen von Huxley, der im Jahre 1867 ein ganz neues System vorzugsweise auf die Gestalt von Schädel und Brustbein gründete: I. 1. *Aegithognathae:* Sing- und meiste Schreivögel; 2. *Desmognathae:* Raubvögel, Klettervögel, Flamingos, Störche, Gänse und Kormorane; 3. *Schizognathae:* Hühner, Tauben, meiste Sumpf- und Schwimmvögel; 4. *Dromaeognathae:* Steisshühner; II. *Ratitae:* Laufvögel; III. *Saururae:* die ausgestorbenen *Archaeopterygidae.* Nach den neuen fossilen Funden von Nord-Amerika würden sich hier als IV. Gruppe die ausgestorbenen *Odontornithes* mit Zähnen in den Kiefern anschliessen müssen. Garrod benutzte in Ergänzung der Huxley'schen Arbeiten das Nasenbein, um die *Schizorhinalen* und die *Holorhinalen* zu unterscheiden. Milne Edwards in Frankreich bezeichnete ausserdem das Becken der Vögel als einen für die systematische Eintheilung sehr wichtigen Theil des Vogelskelettes, sowie auch der Oberarmknochen, der s. g. „Lauf“ der Vögel und andere Extremitätenknochen wesentliche Verschiedenheiten darbieten. Sehr viele Forscher haben sich speciell mit der Anatomie des Brustbeines beschäftigt. Ausser den bereits Genannten mögen nur noch Owen, Brandt, Eyton und Blanchard hier Erwähnung finden. In der deutschen Literatur giebt es Uebersichten der Resultate dieser Forschungen von Selenka in „Bronn's Klassen des

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologisches Centralblatt - Beiblatt zum Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Roth A.

Artikel/Article: Schädlichkeit der Saatkrähe 61